



Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt mit Erasmus+

Name	
Vorname	
Studienfach	Wirtschaft und Informatik
Land	Österreich
Partneruniversität	Fachhochschule Oberösterreich
Erasmus Code	A WELS01
Studienjahr	2019/2020
Angestrebter Abschlussgrad	Bachelor
Einverständniserklärung Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht anonymisiert auf den Internetseiten des Akademischen Auslandsamtes der HSZG veröffentlicht bzw. an interessierte Studierende weitergegeben wird.	ja / nein (bitte hervorheben)

Sie können in den Bericht gern bis zu vier Bilder einfügen.

<p>Bewerbung und Ankunft an der Gasthochschule (Maximal 2000 Zeichen)</p> <p>Die Bewerbung an der Fachhochschule Oberösterreich am Standort Steyr war durch das Onlineformular denkbar einfach. Nichtsdestotrotz mussten vor der Abreise noch viele Dinge erledigt werden, beispielsweise Unterkunft anmieten und eine Auslandskrankenversicherung abschließen. Circa eine Woche nach versenden der Bewerbung kam auch prompt der Letter of Acceptance. Nun ging es an die Kurswahl. Für diese stand eine entsprechende PDF bereit, mit welcher man sich vorab über die angebotenen Kurse ausreichend informieren und so erste Kurse im Learning Agreement festhalten konnte. Allerdings dienten diese nur der Orientierung, da die eigentliche Kurswahl erst circa 1-2 Wochen vor Beginn des Studiums möglich war. Mit voll bepacktem Auto ging es dann am 16.09 nach Österreich. Vor dem eigentlichen Vorlesungsbeginn (Anfang Oktober) fand noch eine „Orientation Week“ statt. Zweck dieser war es, die Studierenden untereinander bekannt zu machen und willkommen zu heißen, in das Hochschulnetzwerk einzuführen und (sofern nötig) entsprechende ärztliche Untersuchungen durchzuführen. Dies war eine tolle Möglichkeit, um bereits erste Kontakte zu knüpfen. Jedem Studierenden wurde vor der Ankunft ein sogenannter „Buddy“ zugeteilt, welcher einem bei auftretenden Fragen mit Rat und Tat zur Seite stand. Innerhalb der Orientation Week fand zudem die Kurswahl statt. Diese wurde über das Hochschulportal durchgeführt und war denkbar einfach: Einfach auf „beitreten“ klicken und schon war die Kurswahl</p>



erledigt. Der Studiengang Wirtschaft und Informatik an der Hochschule/Zittau Görlitz fordert die Belegung eines Sprachkurses mit der Sprache der Gasthochschule. Da diese aber in dem Fall Deutsch wäre, wurde nach einem Gespräch mit den zuständigen Personen eine Fremdsprache gewählt. Leider waren nicht alle Kurse, die in der PDF vor Anreise bereitgestellt wurden vorhanden, sodass alternative Kurse gewählt und das Learning Agreement noch einmal geändert werden musste. Nach erfolgreicher Kurswahl stand dem Start in die erste Vorlesungswoche Anfang Oktober nichts mehr im Wege.

Unterkunft (Maximal 2000 Zeichen)

Die Anmietung einer Unterkunft stellte kein großes Problem dar. Auch hier gab es mehrere Möglichkeiten: Auf eigenes Verantworen eine Wohnung suchen oder die durch die Gasthochschule angebotene Hausverwaltung in Anspruch nehmen, um dort eine Wohnung anzumieten. Wir (ein Mitstudierender und ich) entschieden uns für die zweite Möglichkeit und mieteten eine Wohnung über die Hausverwaltung an. Es ist hierbei allerdings zu erwähnen, dass sogenannte „Care-Costs“ bezahlt werden mussten. Das ist in dem Falle die Hilfe der Hausverwaltung bei behördlichen Schreiben und Erstanlaufstelle bei Hilfestellungen außerhalb der Hochschule (Ärzte,). Diese sind einmalig zu begleichen, aber als Austauschstudierender nicht zwangsläufig notwendig, da viele Abläufe identisch sind. Hier wäre die eigene Suche einer Wohnung geeigneter, um Kosten zu sparen. Die Hausverwaltung bot auf einer entsprechenden Website, deren Zugangsdaten wir von der Gasthochschule erhielten, ihre Mietobjekte an. Es gab eine große Auswahl vieler verschiedener Wohnungen an unterschiedlichen Standorten rund um die Gasthochschule. Von vielen dieser Mietobjekte ist die Gasthochschule in unter 10 Minuten zu Fuß zu erreichen, da diese sehr zentral gelegen sind. Um auf der sicheren Seite zu sein, mietete ich die Wohnung bereits relativ früh an. Hierbei mussten die Care-Costs, zwei Monatsmieten als Kautions sowie die erste Miete überwiesen werden. Hierbei gab es keinerlei Probleme. Die Schlüsselübergabe fand im Büro der Hausverwaltung statt. Hierbei sei zu erwähnen, dass es keine „richtige Übergabe“ in Form einer gemeinsamen Besichtigung der Wohnung gab. Man sollte also, nach betreten der Wohnung, alle Mängel bildlich festhalten und sofort an die Hausverwaltung übermitteln. Nach der Ankunft dann der Schock: Leider war es mir nicht möglich, die Wohnung zuvor zu besichtigen, weshalb ich mich auf die Bilder verlassen musste. Die Wohnung war sehr spärlich eingerichtet und nicht mehr in dem allerbesten Zustand. Lampen funktionierten nicht, Putz bröckelte von der Wand, die Heizung funktionierte erst ab Mitte Oktober, eine von zwei Toiletten sowie die Dunstabzugshaube funktionierten nicht. Dementsprechend häufig hatten wir auch Kontakt mit der Hausverwaltung. Dieser gestaltete sich



leider entsprechend zäh, da sich immer die Zuständigkeiten zwischen Hausverwaltung und Vermieterin hin und her geschoben wurden, weshalb ich erneut empfehlen würde, sich lieber selbst eine Wohnung mit direktem Ansprechpartner zu suchen.

Studium an der Gasthochschule (Maximal 3000 Zeichen)

An der Hochschule Zittau Görlitz studiere ich momentan Wirtschaft und Informatik. Da mich aber auch der Bereich Management sehr interessiert, fiel meine Wahl auf die FH Oberösterreich am Standort Steyr, da sich dort die Fakultät Wirtschaft und Management befindet. Bereits in den Einführungswochen wurde innerhalb der Veranstaltungen sehr großer Wert auf Zusammenhalt innerhalb der Gruppe der Incomings gelegt und durch verschiedene Spiele umgesetzt. Während der Kurswahl hatten hier die Wahl zwischen Teilzeit- und Vollzeit Modulen. Besonderheit der Teilzeit Module war, dass diese auch an Samstagen (meist in Blockseminaren) stattfanden und somit der Stoff in relativ kurzem zeitlichem Abstand vermittelt werden konnte. Die Vorlesungen und Seminare waren allesamt sehr anschaulich gestaltet. Ein besonderer Vorteil war hier der sehr hohe Praxisanteil und Praxisbezug, sodass das Erlernte auch schnell in beispielsweise Gruppenaufgaben und Spielen angewendet werden konnte. Dies half vor allem dabei, das Erlernte besser zu verstehen. Durch den Anteil an Teilzeitmodulen in meinem Stundenplan kam es allerdings nach Abschluss dieser dann auch vor, dass nur zweimal die Woche Kurse stattfanden, was den Alltag dann doch manchmal sehr eintönig machte. Dies ließe sich aber mit entsprechender anderer Wahl der Module umgehen. Die Termine ließen sich hier alle während der Kurswahl ermitteln, sodass eventuelle Überschneidungen schnell entdeckt werden konnten. Es wurde in hohem Maße versucht, die Incomings zu integrieren. Alles in allem war das Studium an der FH OÖ durch die praktische Ausrichtung und die tolle Atmosphäre sehr angenehm, wenngleich die zeitliche Anordnung der Kurse nicht sehr ideal war.

Alltag und Freizeit (Maximal 2000 Zeichen)

Vor meinem Auslandsaufenthalt entschied ich mich für eine Wohnung im Herzen von Steyr. Steyr ist eine Stadt in Oberösterreich mit knapp 40.000 Einwohnern und befindet sich circa 30km von Linz entfernt. Durch seine idyllische Lage direkt an den Flüssen Steyr und Enns haben Stadt und Umland landschaftlich viel zu bieten. Die Stadt ist über den ÖPV gut zu erreichen, bietet aber auch



kostenlose Parkplätze in Nähe der FH. Somit ist auch die Anreise per Auto kein Problem. Abseits der landschaftlichen Vorzüge und der historischen Gebäude gibt es in der Stadt leider nicht zu viel zu sehen. Es gibt ein wenige Bars und Clubs die einen Besuch wert sind und neben Billard/Bowling, Shoppen und Kino gibt es sonst nicht viel zu tun. Für historisch sehr Interessierte ist allerdings eine Besichtigung des Museums Arbeitswelt und des Stollens sehr zu empfehlen, da diese auf wichtige Punkte der Historie der Stadt aufmerksam machen. Das Museum Arbeitswelt befindet sich übrigens direkt gegenüber (circa 20m) der FH, ist somit sehr schnell für einen kurzen Abstecher zu erreichen. Die Preise in Österreich sind bei bestimmten Lebensmitteln höher als in Deutschland. Hier seien zum Beispiel bestimmte Süßigkeiten, Fleisch oder zuckerhaltige Getränke (Cola, ...) zu erwähnen. Ein Pfandsystem für Plastikflaschen gibt es in Österreich zudem auch nicht. Da einige Module nur aus 2-3 Terminen bestanden, hatte ich sehr viel Freizeit und es war manchmal schwer, diese sinnvoll zu nutzen, da die Stadt diesbezüglich relativ wenig bietet. Ski-Gebiete sind nicht direkt in der Nähe da Stadt, eines befindet sich circa 40km entfernt. Leider lag während meines Aufenthaltes nicht besonders viel Schnee, sodass ich leider nicht zum Ski-fahren kam. Die Freizeit sollte man in dieser Stadt am besten zusammen mit anderen Studierenden verbringen.

Anerkennung von Studienleistungen (welche wurden anerkannt/welche nicht)

(Maximal 2000 Zeichen)

Der Anerkennungsverfahren ist leider noch nicht komplett abgeschlossen, weshalb ich darüber keine Auskunft geben kann. Zu sagen ist jedoch, dass im Auslandsstudiensemester erbrachte Prüfungsleistungen nicht mit in die Berechnung der Gesamtnote eingehen. Es erfolgt hier nur ein Vermerk. Die Module müssen allerdings bestanden werden.

Fazit/Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (Maximal 3000 Zeichen)

Das Auslandssemester hat mir geholfen, sowohl meine fachspezifischen als auch meine sozialen Kompetenzen zu erweitern. Ich fand es besonders interessant, neben dem eher Informatik-lastigen Studiengang Wirtschaft und Informatik an der HSZG vertiefend in den Management-Bereich hineinschnuppern zu können. Alles in Allem lässt sich sagen, dass ein Auslandssemester eine tolle



Möglichkeit ist, um viele neue Erfahrungen und Eindrücke zu sammeln, aber auch seine Selbstständigkeit und Organisation zu verbessern. Alle Beteiligten an diesem Projekt waren sehr gewillt, einem den bestmöglichen Aufenthalt zu bieten.

Die einzig negative Erfahrung war, wie bereits angesprochen die Unterkunft. Aber das sollte keinen davon abhalten, selbst auf die Reise zu gehen!